

In Pforzen fand vergangenes Schuljahr eine Umweltbildungsaktion mit zwei 4. Klassen statt. Auch Bürgermeister Herbert Hofer hat es sich nicht nehmen lassen, den Lebensraum Wiese zu erkunden.

Heute stellen wir die Botschafterpflanze der Gemeinde Friesenried vor, den Wiesensalbei. Die Blütezeit ist zwar vorbei, trotzdem begleitet die Pflanze den einen oder anderen sicher als Tee in der Herbstzeit.

Viel Spaß beim Lesen!

## Gemeinsam für die Artenvielfalt in Pforzen

Die Klassen 4 a mit Klassenlehrerin Andrea Baur und 4 b mit Klassenlehrerin Sarah Schuster machten sich auf die Suche nach der Glockenblume, der Botschafterpflanze der Gemeinde.



Die Wiesenglockenblume, Botschafterpflanze der Gemeinde Pforzen  
Foto: Eva Stangler



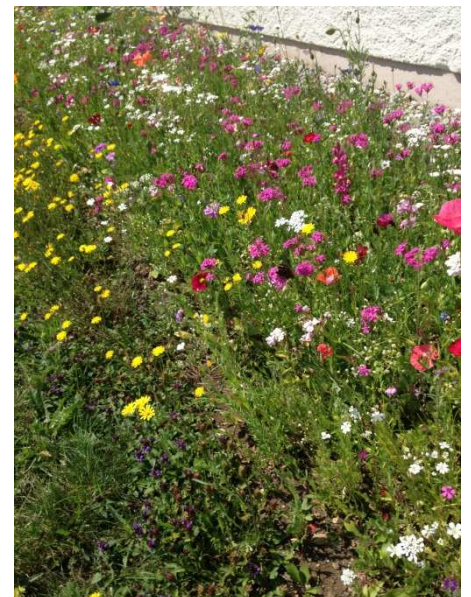
Umweltbildung an der Grundschule Pforzen; Foto: Anne Berk Müller

Mit von der Partie war auch Bürgermeister Herbert Hofer. Gemeinsam machten sie sich auf Entdeckungsreise in die heimische Artenvielfalt vor der Schultür. Dabei wurden nicht nur bunt blühende Wiesenpflanzen, sondern auch Heuschrecken, Schmetterlinge und Co bestaunt.

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Gesicht der Welt verändern.

*Afrikanisches Sprichwort*

Natürlich wurde auch die Hangfläche besucht, auf der bei einer gemeinschaftlichen Pflanzaktion Frühjahrsblüher, z. B. Schlüsselblumen gesteckt wurden. Auch an der Grundschule Pforzen selbst wurde bereits eine Blühfläche angelegt, die schon im ersten Jahr sehr schön blüht.



Blühfläche an der Grundschule Pforzen  
Foto: Anne Berk Müller



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).

## Der Wiesensalbei (*Salvia pratensis*)

Die wunderschöne, lila blühende Pflanze gehört zur Pflanzenfamilie der Lippenblütler. Diese Pflanzen, z. B. Thymian, Rosmarin, Minze und natürlich der Salbei, enthalten meist ätherische Öle. Deshalb werden sie auch als Gewürze oder Heilmittel verwendet.



Illustration aus: Carl Axel Magnus Lindman:  
Bilder zur Nordens Flora

### Steckbrief

- » 30 - 60 cm hoch
- » Violett blühend ca. von Mitte Mai – Anfang August
- » Vierkantiger Stiel
- » Fast alle Blätter befinden sich am Grund in einer Rosette und sind runzelig und +/-behaart.
- » Bis zu 1 m lange Wurzeln



Blumenwiese mit violett blühendem Salbei, der gerade von einer Erdhummel besucht wird  
Foto: Ingrid Völker

### Lebensraum und Gefährdung

Der Wiesensalbei bevorzugt wärmere Lebensräume. Man findet ihn auf basenreichen Halbtrockenrasen und sonnigen Fettwiesen. Trockenheit stellt für ihn kein Problem dar. Er kommt mit seinen bis zu 1 m langen Wurzeln gut an Wasser.

Sein Lebensraum, die mageren Wiesen, sind selten geworden. Sie werden entweder zu intensiv bewirtschaftet, also zu früh und zu oft gemäht, zu stark beweidet oder gedüngt, oder aber nicht mehr genutzt, so dass die Halbtrockenrasen verbuschen und verbrachen.

### Ökologie

Die Bestäubung des Wiesensalbei erfolgt hauptsächlich durch Hummeln. Der Salbei hat einen sehr interessanten Mechanismus: Die Hummel steckt ihren Rüssel auf der Suche nach Nektar in die Blüte und damit auch durch eine Öse am unteren Hebelarm.

Damit löst sie den Hebelmechanismus aus. Die Staubblätter drücken sich auf den Rücken der Hummel. Der Blütenstaub bleibt am haarigen Körper hängen. Fliegt die Hummel danach an eine weitere Salbeipflanze, wird diese bestäubt.

### Tipp

Probieren Sie den Salbeimechanismus aus! Stecken Sie einen Bleistift in die Blütenöffnung und beobachten Sie die herunterklappenden Staubblätter.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).